

# Kurzmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **78 (2007)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Kurzmitteilungen

■ Barbara Steiner

## Schweiz

### OdASanté im Netz

Die OdASanté hat vor kurzem eine Website aufgeschaltet: [www.odasante.ch](http://www.odasante.ch). Sie enthält Informationen zu den Berufen im Gesundheitswesen und zu den laufenden Projekten. Weiter kann ein Newsletter abonniert werden. *Medienmitteilung bbaktuell*

## Schweiz

### Umgang mit Sehbehinderten

Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen (SZB) stellt Pflegefachfrauen und -männern spezielle Merkblätter für den Umgang mit Menschen mit Seh- oder Hörsehbehinderung zur Verfügung. Sie sollen es dem Fachpersonal erleichtern, auf die speziellen Bedürfnisse der Männer und Frauen einzugehen und Unterstützung zu leisten. Die Merkblätter und weiteres Informationsmaterial sind in deutscher und französischer Sprache erhältlich und können kostenlos online bei [www.szb.ch](http://www.szb.ch) oder telefonisch unter der Nummer 071 223 36 36 bestellt werden. *Medienmitteilung SZB*

## Basel

### Behinderte äussern sich zur NFA

Die Behinderten-Organisationen der beiden Basel fordern in ihrer Vernehmlassung zur Neuregelung des Finanzausgleichs (NFA) die Erhöhung des Betrags für den persönlichen Lebensbedarf auf 450 Franken. Der geltende monatliche Freibetrag von 350 Franken sei seit 1995 nicht mehr an die realen Verhältnisse angepasst worden. Die Rahmenbedingungen hätten sich aber derart verschlechtert, dass immer mehr persönliche Auslagen aus diesem Betrag bezahlt werden müssten, argumentieren sie. Ferner sei der Betrag mittels gesetzlicher Grundlage zu indexieren, damit künftig der Teuerung Rechnung getragen werden könne. Weiter wurde in beiden Kantonen moniert, dass im Vorschlag des Kantons zur Umsetzung des NFA eine Regelung für Beiträge an bauliche Investitionen fehlt. Die Invalidenversicherung gewährte bisher einen Beitrag von rund 30 Prozent an die Anlagekosten von neuen Heimen und Werkstätten. Die Kantone müssten nun die erforderlichen gesetzlichen Grundlagen schaffen, um vergleichbare Leistungen

auszurichten, fordert die IG NFA Region Basel. Neue Bauprojekte würden sonst faktisch verhindert, da meist die erforderlichen Eigenmittel, die als Voraussetzung für die Gewährung von Hypotheken durch Banken notwendig sind, nicht generiert werden könnten.

*Basellandschaftliche Zeitung*

## Schwyz

### Jugendheim in Ausserschwyz geplant

Im Jahr 2009 könnte im Raum Ausserschwyz ein betreutes Jugendheim seinen Betrieb aufnehmen. Laut Anton Knobel, dem Präsidenten der IG Familienplätze Kanton Schwyz, ist Bedarf vorhanden. Das zeige sich daran, dass im Jugendheim «alte Post» in Oberarth bereits nach gut einem Jahr eine Warteliste geführt werden müsse. Die Planung sieht so aus, dass noch im laufenden Jahr eine geeignete Liegenschaft gesichert werden soll. Zurzeit werden verschiedene Liegenschaften geprüft. Im nächsten Jahr soll dann projektiert und 2009 gestartet werden. Welches Konzept im Ausserschwyzer Jugendheim realisiert werden soll, ist noch offen. Laut Anton Knobel wird das Angebot regional abgestimmt. Die «alte Post» bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 22 Jahren betreutes Wohnen in einer Gruppe. Ob in Ausserschwyz etwas Ähnliches entstehen soll oder ob es eher Richtung Angebot für junge Frauen geht, ist noch nicht entschieden.

*Zürichsee-Zeitung*

## St. Gallen

### Schulung zum Umgang mit Sex

Valida, die St. Galler Lehr- und Arbeitswerkstätte für Behinderte, hat für das Personal eine Weiterbildung mit Fachleuten zum Themenbereich Sexualität durchgeführt. Die Tagung habe einen Stein ins Rollen gebracht, sind sich die Valida-Abteilungsleiterinnen Doris Bokstaller und Beate Menke einig: «Rumgeschmst werden darf bei uns schon lange, aber nun kann noch offener über sexuelle Themen geredet werden.» Liebe, Partnerschaft und Beziehungen gehörten schliesslich auch bei Menschen mit Behinderung zu den körperlichen Grundbedürfnissen. Allerdings hätten sie es wegen ihrer körperlichen oder geistigen Differenzen nicht immer einfach,

Sex zu haben. Und sie hätten viele offene Fragen. Für das Betreuungspersonal bedeutet dies täglich eine grosse Herausforderung. Denn sei es im Wohnhaus oder in der Werkstätte, die Menschen mit Behinderung wollen alle auf ihre eigene Art und Weise Beziehungen ausleben. «Das Personal muss Grenzen setzen und Spielregeln aufstellen», sagt Mock. Die Valida sieht es als ihren Auftrag an, die Menschen mit Behinderung in ihrer sexuellen Entwicklung zu unterstützen. Das Personal könne dank der Weiterbildung sicherer reagieren im Umgang mit Sex, sagt Mock. Die Haltung der Valida sei nun allen Mitarbeitenden klar. Auch in baulicher Hinsicht will sich die Valida der Liebesbeziehungen annehmen. Für den Anbau des Wohnhauses seien Studios geplant, in denen Paare mit Behinderung zusammenleben könnten – mit gemeinsamem Schlafzimmer, aber auch mit Rückzugsmöglichkeiten. «Denn auch behinderte Menschen brauchen gelegentlich etwas Abstand vom Partner.»

*St. Galler Tagblatt*

## Zürich

### Zentrum für Gehör und Sprache

Aus dem Zürcher Gehörlosenzentrum wird das Zentrum für Gehör und Sprache. Dies sieht ein vom Regierungsrat verabschiedetes Gesetz vor, mit dem das Zentrum aus der Verwaltung ausgegliedert und verselbständigt werden soll. Das Gehörlosenzentrum wird heute als einziges der 75 von der Bildungsdirektion beaufsichtigten Kinder-, Schul- und Jugendheime vom Kanton geführt. Zurzeit betreut das Zentrum an der Zürcher Frohalpstrasse 450 hörgeschädigte Kinder und Jugendliche. Mit der Gesetzesvorlage schafft der Regierungsrat nun die rechtliche Grundlage für die Verselbständigung und eine neue Organisationsstruktur. Mit der Verselbständigung soll die Einrichtung mehr unternehmerische Verantwortung und Freiheit erhalten. Am Bildungsauftrag ändert sich nichts. Für die Finanzierung kommen weiterhin der Kanton, die Gemeinden, im Einzelfall der Versorger sowie weitere Leistungspflichtige auf. Mit der Inkraftsetzung des neuen Finanzausgleichs des Bundes werden allerdings die Beiträge der Invalidenversicherung wegfallen. Die Kompensation dieser Ausfälle, die auch andere Bereiche trifft, wird neu geregelt.

*Neue Zürcher Zeitung*